

# Steiermark, Kroatien, Montenegro, Albanien, Griechenland

## Herbstreise 2012 vom 23.08 bis wer weiß wie lange

Wie bereits geschrieben: Heute ist Freitag der 23.08. 2012 und es geht wieder einmal los. So gegen 8.00 Uhr starten wir die Turbine unseres Womos und ab geht die Post. Vorerst zum Camping Falle in Villach, wo wir noch einige Besorgungen zu erledigen haben. Danach rauf auf die Piste und über die A2, die Südautobahn bis St. Gertraud, danach über den Obdacher Sattel in Richtung Zeltweg. Bei St. Michael geht's weiter nach Norden auf den Präbichl, wo wir Sichtkontakt mit dem steirischen Erzberg aufnehmen. Danach wieder runter ins Tal, durch Eisenerz hindurch. Halt, fast hätten wir die Schilder auf der Straße übersehen. **Offroadcampertreffen** steht darauf und genau da trifft sich auch wieder eine kleine Gruppe von ÖCtlern. Durch den Ort ist alles bestens beschildert und nach kurzer Zeit geht es den Berg hinauf bis wir über eine bucklige Schotterstraße einen geschlossenen Schranken erreichen. Hier funken wir unsere Freundin Ida an, um unsere Ankunft anzukündigen. Nach kurzer Wartezeit rauscht schon jemand den Berg herunter und wir erbitten Einlass. Wir sind ja wie üblich viel zu früh dran. Diesmal um eine Stunde-Timing ist doch Alles. Der offizielle Einlass ist ja erst ab 14.00 Uhr.

Kaum am Gelände angekommen sehen wir schon unsere Camperfreunde IDA mit Wolfi, Gitti & Klaus und auch Harti mit Kind und Kegel sind schon vor Ort. Natürlich auch Maria & Gregor mit Ihren Buben. Sie gehören ja zu den Mitorganisatoren dieses Treffens.

Nun gibt es gleich ein herzliches Willkommen-Hallo um uns danach häuslich einzurichten.

Edith sagt immer: Stell mir das Womo ordentlich hin, danach kannst machen was du willst. Die Frau kennt mich.

Später kommen noch Ingeborg & Dieter, Brigitte & Klaus und natürlich Corinna & Ferl an und das Hallo wird immer intensiver. Die letzten Beiden in der Aufzählung haben für das leibliche Wohl am Freitag und am Samstag gesorgt. Käsekrainer, Bratwürste und dazu Erdäpfelsalat (Kartoffelsalat) mit Mostessig. Hui— das wird uns aber schmecken.



Noch ist der Platz erst mäßig gefüllt aber das wird schon noch. Und die ersten Offroader testen bereits ihre Fahrzeug und führen diese an die physikalischen Grenzen.



Manche wollen hoch hinauf, andere wiederum hinunter und manche spielen zwischen den Bäumen verstecken.

Interessant zum Anschauen ist es allemal.



Wir als echte Camper lieben es aber gemütlicher. Corinna legt Ihren beleidigten Fuß hoch und Klaus lehrt seinem Enkel, wie ein richtiger Mann das Feuer bewacht ohne dabei einzuschlafen.



Allmählich füllt sich der Platz und durchaus interessante und sehenswert Fahrzeuge sind natürlich auch darunter. Viele Marke Eigenbau, aber auch welche die von Profissionierten für den Einsatz im Gelände gebaut wurden.



Am Freitag Abend wir erstmals der große Gemeinschaftsgriller angeworfen, wo jeder sein Grillgut zubereiten kann. Ferl als Verpflegungsbereitsteller (sprich Sponsor) und ich haben die ehrenvolle Aufgabe für unsere gesamte Gruppe, dieses anspruchsvolle Mahl zuzubereiten. Wir haben unsere Aufgabe gut gemeistert, den die Käsekrainer und auch die Bratwürste wurden alle

vertilgt. Brave Esser– diese Camper und ich mit gutem Beispiel voraus. Es war ein lustiger und auch etwas feuchter Abend und Ferl bekommt für seinen zur Verfügung gestellten Fettverbrenner nur Lob. Danach ab ins Bett– herrlich und schnell geschlafen, da ja nicht allzu viel Zeit dazu war.

Dazu gibt es von meiner Seite aus keine Bilder, da ich mitten im Geschehen war und somit als Fotobereichter statter ausgefallen bin.

Am Samstag ist natürlich auch noch Anreise und so sind es bis Samstag Nachmittag über 350 Fahrzeuge, die das Gelände bevölkern.

Wir aber sind noch beim Frühstück und so sieht man auf dem Foto einige, die um das Morgengebäck anstehen und so auch ich.



Am Samstag besuchten Edith & ich immer wieder Reisevorträge, welche im Zelt dargebracht wurden und waren echt fasziniert. In erster Linie interessierten wir uns für die Berichte über Albanien, aber auch die Berichte über Marokko und Lybien waren absolut sehenswert und sehr spannend. Der Lybienbericht endete zum Beispiel mit einem Überfall durch Banditen und dem Diebstahl von drei Geländefahrzeugen. Dies unter Einsatz von Kalaschnikows und Handgranaten. Nur mit viel Glück haben diese Off-roader diese Situation lebend überstanden.



Und auch einige schöne Exponate hab ich natürlich bildlich festgehalten.





Edith hat den totalen Überblick und im Bild unten sieht man die Wagenburg des ÖCT.

Am Abend haben wir dann abermals die Würstel auf den Gemeinschaftsgrill geworfen und wirklich niemand musste hungern, da ja Ferl auch schon zu Mittag ein hervorragendes Chili con Carne am offenen Feuer gezaubert hatte. Um 22.00 Uhr hat uns dann der Wettergott verlassen und es begann zu regnen.

Auf dem Heimweg vom letzten Reisevortrag haben wir schon die ersten Tropfen gespürt und danach konnten wir uns nur mehr in die Reisemobile verkrümmeln, da der Regen immer stärker wurde.

Auch der Sonntag Morgen war total verregnet und so beschlossen wir, erst einmal nach Leoben zu fahren um unseren Sohn Thomas zu besuchen. Natürlich haben wir uns gebührend von unseren Camperfreunden verabschiedet. Leider war unser Sohn krank und hatte Halsweh. So wollte er nicht mit uns essen gehen. Nachdem wir bei ihm geduscht hatten, beratschlagten wir uns mit meiner Edith, was wir den jetzt mit dem verregneten Tag anfangen sollten. Es war ja mittlerweile 13,30 Uhr und es regnet noch immer.

Camper sind ja als spontane Menschen bekannt. Also rein ins Auto, die Koordinaten ins Navi eingegeben und ab geht die Post. 365 Kilometer liegen vor uns. Wo wir wohl hinwollen. Klar– Ab in den Süden und das Ziel ist der Kamp Korana nahe den Plitvicer Seen. Ankunft dort um 18.30 und die gesamte Fahrt ununterbrochen nur Regen. Soviel zum sonnigen Süden. Aber als Reisewetter beinahe ideal.

Nachdem wir am Platz eingecheckt haben, suchen wir uns ein angenehmes Plätzchen, was wir aber wegen dem Wetter nicht finden, da der Boden aufgeweicht ist und so stellen wir uns auf einen großen geschotterten Platz um zu Schlafen. Ist ja völlig egal, wo wir stehen. Wir wollen hier ja nicht dauerhaft urlauben sondern nur die Plitvicer Seen besuchen, falls es das Wetter erlaubt.